

KURZE WEGE, LANGE LIEBE

Keine Modeschauen, dafür Mode schauen – und shoppen: Eine neue Online-Plattform liefert «Slow Fashion» aus hiesigen Ateliers an die Haustür.

TEXT DANIELA DÄMBACH | FOTO ANGELIKA ANINEN

Ein bisschen Melancholie mückt durchaus auf, wenn man maskiert von der Zytlogge durch die menschenleeren Gassen schlendert... Vor dem inneren Auge tauchen lebhaftige Bilder auf: Von gut gestylten Modellen, die über die Pflastersteine defilierten, beklatscht von den Zuschauenden, die sich unter den Lauben zurücklehnten – in der wahrscheinlich unpräzisionslosen «Front Row» der Welt. Doch sollten sie dieses Jahr nicht sein, die leuchtenden «Laufmeter»-Nachmittage, die Schweizer Mode aus den Ateliers mitten in die Gassen brachten und seit 2013 bei vielen einen festen Platz in der Agenda hatten.

Drei abgesagte «Modeschauen uf dr Gass» veranlassen die Initiantinnen nicht etwa, die Köpfe resigniert in die Stoffkiste zu stecken, sondern sie anzustrengen, um nachhaltige Schweizer Mode weiterhin zugänglich zu machen – nur anders. Nun müssen interessierte nicht einmal mehr einen Meter laufen, um das einheimische Modeschaffen zu entdecken: Der neue Onlineshop versammelt sorgfältig kuratierte Herbst- und Winterkollektionen, nach wenigen Klicks unterwegs aus Basel, Lausanne, Kriens oder Bern. Aus Bern kommen zum Beispiel die «Darin will ich überwintern»-Kleider des neu gegründeten Labels «Pfeffer / Verbeck», geschneidert

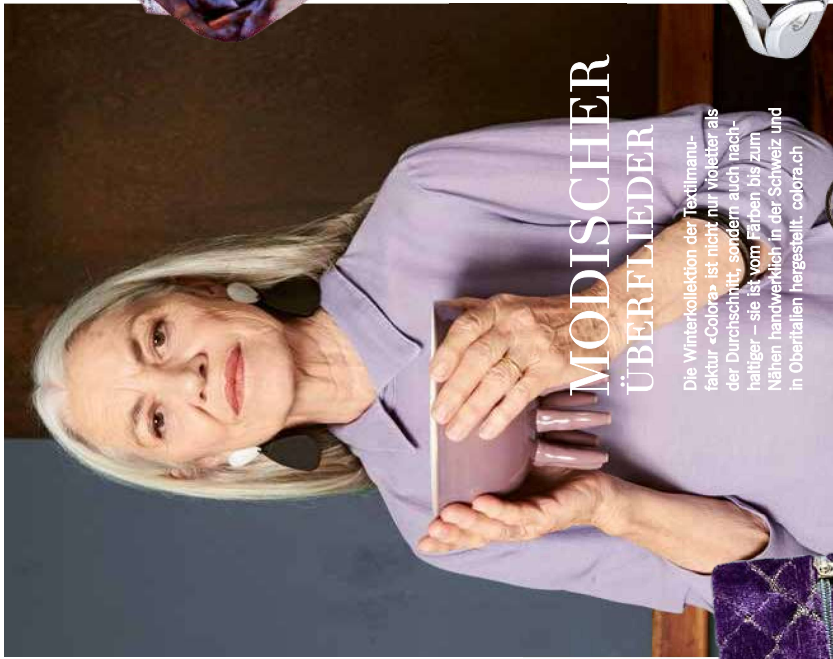


2

- 1 Um die Ecke geklickt: Die Plattform bietet Klassiker und Basics von zwanzig nationalen Labels, darunter «Nom Commun» aus Lausanne (2), für alle Gassen und jedes Alter. Die viel «gehassteste» Diversität ist kein Hype, sondern eine Haltung, welche die Kuratoren kultivieren, shop.laufmeter.ch
- 3 Ausgesucht statt allerhand: Handgefertigte Schmuckstücke von Lili Tanner, eine in die kalifornische Wälder ausgewanderte Schwazerin, sind eine Exklusivität im Shop.

aus zertifiziertem, europäischem Baumwollcord. Scrollt man neugierig weiter, erscheinen Herren-Basics auf dem Bildschirm, designt von Adrian Reber und hergestellt in der Schweiz. Bevor man das stahlblaue Samtkleid von Mélanie Grivet dem Warenkorb hinzufügt, schaut man sich das Video-Portrait der Lausannerin an – und sieht sogar, an welchem Holzisch sie die Stücke aus Reststoffen namhafter Modehäuser eigenhändig näht. Kaum hat die Designerin ihre Kreation aus den Händen entlassen, trifft sie per Post ein, sodass man sich in Ruhe davon überzeugen kann, zu welchen Stücken aus der bestehenden Garderobe der Farbton wirklich harmoniert. Schliesslich soll das ja keine kurze Liebele werden, sondern etwas Festes: Je länger man ein Kleidungsstück trägt, desto nachhaltiger ist es.

Schlendert man wieder die Gassen hinab, in Samt und Baumwolle gehüllt, stellt man sich stillvergnügt vor, von irgendwoher ertöne Musik und hinter einem paradiertieren weitere bewusst gekleidete, fast wie zu Zeiten der Outdoor-Deflees. Dann ist es nicht Wehmut, die einen überkommt, sondern die Wonne, sich für Nachhaltigkeitsentscheidungen zu haben und damit Schweizer Mode gleich selbst auf die Gasse zu bringen. ■



UND DIE SCHÄTZCHEN...
...machen keine Mätzchen: In den Taschen, von Stylisten Locher aus ausragenden Kleidern oder Musterbüchern handgenäht, hält man seine Stiebensachen samtig beisammen, sylo.ch

MODISCHER ÜBERFLIEDER

Die Winterkollektion der Textilmanufaktur «Colora» ist nicht nur vielseitiger als der Durchschnitt, sondern auch nachhaltiger – sie ist vom Färben bis zum Nähen handwerklich in der Schweiz und in Oberitalien hergestellt. colora.ch

ES TRÄGT SICH RING
Selbst die Bürden des Alltags nimmt man mühelos hin mit dem lila Lederhopper des Genfer Labels «Worm», wormofficial.com



Fr. 425.-



ES FÜGT SICH...
...zum Geschmeidigen, sodass einen nichts mehr wurmt: Satinseide-Schal «Würmi» (140 x 93 cm) von der Zürcher Fotografin Isabel Rotzler, die ihre Bilder auf verschiedene Träger appliziert, isabelrotzler.com

Fr. 230.-



GLÜCKSSCHÜBE
... jedes Mal, wenn man den Ring über den Finger schiebt: Ring aus Platin mit einem Rubin, zwei halbrundförmigen Diamanten und 32 Brillanten aus dem Atelier von Bijoux Stadelmann, Marktgasse 29, Bern.

KLÄRUNGSBEDARF
Seifen aus wie Edelsteine sind aber aufwändig von Hand gemacht, schmeiden gerade sanft die Haut klären... saaprocks.ch



Fr. 21.-

PURPLE BAIN
«Ich wollte dich nur mal im purpurfarbenen Regen baden sehen.» Was Prince singt, erlebt man mit dem «Amethyst»-Badesalz, hergestellt in einer Naturkosmetik-Manufaktur in den Bündner Bergen, – und träufelt im purpur gefärbten Wasser, umgeben von Blüten. «Purple rain, purple rain», griffthromountainian.ch



Fr. 26.-